

## Reallabor STADTLAND Coburg

Projekt der Fakultät Design

**Interdisziplinäre Lehre**

### Projektskizze

Das Projekt Reallabor STADTLAND Coburg will mit Studierenden und Bürger\*innen reale Veränderungsprozesse initiieren und praxisrelevantes Wissen generieren, um konkrete Lösungen für die großen Herausforderungen der Zukunft zu entwickeln. Entstanden ist die Projektidee durch die Durchführung zahlreicher Experimente im Stadtraum. Den Anstoß zur Umsetzung gab die Ausschreibung des Innovationsfonds 2019. Der Rahmen des Projektes bilden transdisziplinäre Lehrveranstaltungen der Fakultät Design an der Schnittstelle zwischen Experiment und Alltag, um in einem wissenschaftlichen Experimentierfeld zusammen mit der Bevölkerung alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Visionen und Ideen zu denken und umzusetzen.

Rund 20 Studierende aus den Studiengängen Architektur und Innenarchitektur hatten in dem Projekt die Möglichkeit, gemeinsam etwas Neues und Nachhaltiges zu entwickeln und umzusetzen. Dafür sollten Teile des Seminars in den öffentlichen Raum und in „mobile Klassenzimmer“ verlagert werden. Zudem waren projektbezogene Intensivwochen im ländlichen Raum vorgesehen, um räumlich ein neues Lehr- und Lernumfeld zu erproben.

Letztlich sollten zwei mobile „Klassenzimmer“, vielmehr Handkarren gebaut werden, die in der Stadt aufgestellt und für offene Veranstaltungen und Seminare genutzt werden können. Das starke mediale Interesse an dem Projekt und dessen Verlauf verdeutlicht den innovativen Charakter und frischen Wind, den das Projekt sowohl in die Hochschullandschaft als auch die Öffentlichkeit bringt.



Entwurfspräsentation bei der Jurysitzung mit dem Gast Gerhard Wollnitz (Kleines Parkraumwunder)  
Fotorechte: Reallabor STADTLAND

## Ziele

Ziel des Projektes ist die Entwicklung des „Reallabors“ als Lehr- und Forschungsplattform. Das Besondere ist, dass die didaktischen Kriterien, Denkweisen und Leitlinien für die Umsetzung in Zusammenarbeit aller Statusgruppen der Hochschule, Stadtgesellschaft, Wirtschaft und anderer Institutionen als transdisziplinäres Projekt entstehen sollen.

In der Auseinandersetzung der Stadtbewohner mit Hochschulangehörigen und durch aktive Teilnahme der Zivilgesellschaft möchte das Projekt eine Plattform für transdisziplinäres Arbeiten bieten. Die Projekte werden fortlaufend ab Dezember 2020 auf dem Blog des Reallabors) dokumentiert und wissenschaftlich durch die Promotion von Jana Melber, Mitarbeiterin bei CREAPOLIS, begleitet. Sie sind an der Schnittstelle zwischen Forschung, Lehre und Alltagserfahrung verortet.

## Herangehensweise

Das Projekt ist in mehrere Phasen gegliedert. Das Entwurfsprojekt diente zur Konzeption und Planung des mobilen Campus. Nach einem ersten Input der Lehrenden und einer kleinen Exkursion in Coburg, starteten die Studierenden mit der Entwicklung von Entwürfen. Diese wurden über das Semester ausgereift und in Modellen im Maßstab 1:2 in zwei Jurysitzungen im Dezember und Januar präsentiert, prämiert und ausgestellt. Während den beiden Veranstaltungen konnte Input von externen Referent:innen in das Projekt einfließen. Die Entwürfe der Wägen ‚RASTSTÄDTE‘ und das ‚KLAPPENDE U‘ wurden anschließend von den Studierenden nach einer Verfeinerung der Baupläne 1:1 umgesetzt. Der Bauworkshop als zweiter Teil des Projektes fand im Anschluss an die Prüfungsphase statt und wurde von zehn engagierten Studierenden realisiert.

Die Umsetzung erfolgte selbstständig und hatte einen stark experimentellen und prozessorientierten Charakter. Prof. Mario Tvrtković, Prof. Mark Phillips und Jana Melber als Lehrende sowie die Werkstattmeister der Fakultät Design und des Makerspaces bei CREAPOLIS standen den Studierenden über den Projektzeitraum stets bei fachlichen Fragen und Problemen mit professioneller Unterstützung zur Seite. Durch Mitwirkung eines Grafikers konnte parallel zu der Lehrveranstaltung ein eigenständiger digitaler Auftritt des Reallabors konzipiert und umgesetzt werden. Auf Grund von Unterbrechungen der anhaltenden Pandemie seit März 2020 hat sich die Umsetzung der Wägen stark verzögert. Zudem konnte die „Auf's Land Woche“ nicht durchgeführt werden.

## Ergebnis

In dem Projekt wurden Studierende für Zukunftsfragen sensibilisiert und gemeinsam an Handlungsoptionen gearbeitet. Die Teilnehmenden konnten wesentliche Erfahrungen im Bereich der Planung und Konzeption, sowie deren praktischer Umsetzung sammeln, die auch im späteren Berufsleben von Nutzen sein werden. Der Bau von Modellen im Maßstab 1:2 und schließlich die Umsetzung der Wägen förderte die Teamkompetenz aller Beteiligten.

Teil des Projektes ist die Schaffung eines mobilen Campus, der für unterschiedliche Zwecke und Veranstaltungen, wie beispielsweise Vorträge, als Arbeitsraum und für Workshops genutzt werden kann. Geplant ist außerdem ein Buchungssystem, mit dem Studierende und/oder studentische Gruppierungen die Wägen für die Umsetzung eigener Projekte „buchen“ können. An einer technischen Ausstattung und digitaler Infrastruktur zur Buchung der Wägen für Studierende zur Umsetzung von Projektideen wird zurzeit noch gearbeitet.

Mittels Präsenz inmitten der Gesellschaft sollen die starr wirkenden Grenzen von Lehre und Öffentlichkeit aufgehoben werden. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Wägen bisher nur bedingt zum Einsatz kommen, eine erste Ausfahrt der „nomadischen Hochschule“ ist voraussichtlich im Herbst 2020 geplant. Zu Wartungszwecken der Handkarren konnte im Juni eine Radstation bei

CREAPOLIS auf dem ehemaligen Schlachthofareal eröffnet werden, die außerhalb der Nutzung durch das Reallabor der Öffentlichkeit frei zur Verfügung steht und das Gelände belebt.

Das Format des Reallabors eignet sich zu einer Implementierung einer Kultur des Experimentierens in der Lehre sowie zur Erprobung transdisziplinären Arbeitens. Durch zyklische Lernprozesse, die Rückschläge, Exkurse und unerwartete Entdeckungen implizieren, verändert sich die Lehr- und Lernkultur.

Das Reallabor ist als langfristige Plattform angedacht und wird über unterschiedliche Module im Pflicht- und Wahlpflichtbereich in den kommenden Semestern in die Lehre und Forschung an der Fakultät Design integriert. Durch die Erstellung eines eigenständigen Erscheinungsbilds, einem Blog sowie der Handkarren als physischen Ort, konnte die Grundlage für die Arbeit des Reallabors geschaffen werden.

Die Einrichtung weiterer Reallabore als Institutionalisierung von Wissenstransfer in die Gesellschaft bietet das Potential partizipativ und kooperativ Transformationsprozesse und somit eine lebenswerte Mitwelt zu gestalten. Für den Aufbau bietet sich eine direkte Zusammenarbeit mit Pionier:innen des Wandels aus der Gesellschaft an, um gemeinsam an Konzeption und Umsetzung zu arbeiten. Die Initiatoren des Reallabors stehen für einen Austausch innerhalb der Hochschule stets zur Verfügung.



Bauworkshop mit der Umsetzung des Wagens ‚RASTSTÄDTE‘  
Fotorechte: Reallabor STADTLAND

## Kontakt

**Prof. Mario Tvrtkovic**

Telefon: +49 (0)9561 317-245

Email: [tvrtkovic.mario@hs-coburg.de](mailto:tvrtkovic.mario@hs-coburg.de)

**Prof. Mark Phillips**

Telefon: +49 (0)9561 317-423

Email: [mark.phillips@hs-coburg.de](mailto:mark.phillips@hs-coburg.de)

**M.sc. Jana Melber**

Telefon: +49 (0)9561 317- 8075

Email: [jana.melber@hs-coburg.de](mailto:jana.melber@hs-coburg.de)